



FDP | 26.05.2016 - 13:15

---

## FDP geht gegen VDS auf die Straße



In München findet die Demonstration "Freiheit statt Angst" statt, die sich gegen Überwachung wendet. Daniel Föst, FDP-Landesgeneralsekretär, erklärte: "Die Freien Demokraten lehnen es ab, alle Bürger unter Generalverdacht zu stellen." Die anlasslose, systematische Speicherung von Telefon- und Internetdaten sei ein "eklatanter Eingriff in die Privatsphäre aller Bürger", kritisierte Föst. Er stellte klar: "Die Vorratsdatenspeicherung ist grundrechtswidrig und zur Verbrechensbekämpfung noch nicht mal geeignet."

Die Erfahrung habe gezeigt, dass das Anhäufen von Datenbergen keine Anschläge verhindere, führte Föst aus. Er betonte: "Zur Verbrechensbekämpfung brauchen wir keine wahllos erhobenen Daten, sondern personell und technisch gut ausgestattete Sicherheitsbehörden."

Für den Freidemokraten liegt auf der Hand, dass die FDP als Hüterin der Bürger- und Freiheitsrechte im Parlament fehle. "Außerparlamentarische Opposition wird uns aber nicht stoppen. Führende Liberale wie Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Gerhart Baum oder Burkhard Hirsch klagen gegen die Neuauflage der Vorratsdatenspeicherung vor dem Bundesverfassungsgericht. Die anlasslose Speicherung aller Kommunikationsdaten muss komplett eingestellt werden."

## Hintergrund

Am 16. Oktober 2015 hatte der Bundestag die Höchstspeicherfrist für Verbindungsdaten beschlossen, Mitte Dezember vergangenen Jahres trat das Gesetz in Kraft. Den neuen Regeln zufolge müssen Telekommunikationsanbieter die IP-Adressen von Computern und Verbindungsdaten zu

## FDP geht gegen VDS auf die Straße (Druckversion)

---

Telefongesprächen zweieinhalb Monate lang aufbewahren. Standortdaten bei Handy-Gesprächen sollen vier Wochen gespeichert werden. Die Behörden dürfen diese Daten zur Verfolgung bestimmter schwerer Straftaten nutzen. Dies lehnen die Freien Demokraten nach wie vor ab.

---

**Quell-URL:**<https://www.liberale.de/content/fdp-geht-gegen-vds-auf-die-strasse>